Über Fledermäuse

- In Österreich gibt es derzeit 28 Fledermausarten, weltweit sind es 1.200. Am Scheiblingstein konnten bereits sechs Arten nachgewiesen werden, nämlich die Bart-/Brandtfledermaus, Mopsfledermaus, Myotis klein-mittel/sp., Alpenfledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus und Langohr.

- Futter: Eine einzige Fledermaus vertilgt bis zu 4.000 Insekten in einer Nacht. Damit gelten sie als der ideale, natürliche Feind von Stechmücken.

- In Europa wurde die Fledermaus Jahrhunderte lang mit Dunkelheit und Tod assoziiert. Auf historischen Darstellungen verlassen die Seelen beim Sterben den Körper in Form einer Fledermaus. Daraus könnte der Vampirglaube entstanden sein, dessen Helden — von Graf Dracula bis Batman — die menschliche Phantasie bis heute beflügeln. Das Image der harmlosen Kleinsäuger hat sich in den letzten Jahrzehnten entscheidend verbessert. Inspiriert von ihrer nächtlichen Lebensweise, lässt sich jedoch mit Fledermäusen immer noch gut Spuk erzeugen — besonders zu Halloween. Aber: In Wirklichkeit sind die Fledermäuse Ende Oktober meist längst im Winterschlaf.

Quellen:
www.fledermausschutz.at
www.wwf.at

Unterkunft für Fledermäuse gesucht

Aufruf an Tierfreunde | Scheiblingsteinerin Jutta Lubich appelliert an ihre Mitmenschen: Fledermäuse brauchen dringend Winterquartiere.

Von Alexandra Halouska

Wolfgang und Johanna Sieber gehen mit gutem Beispiel voran: Sie holen sich bei Jutta Lubich (r.) zwei Fledermaus-Quartiere. *Foto: Halouska*

SCHEIBLINGSTEIN | Jutta Lublich interessiert alles, war kreucht und fleucht. Bei der Hauptversammlung des Vereins „Wir Scheiblingsteiner" nutzte die Tierfreundin die Gunst der Stunde für einen besonderen Appell: Gebt den Fledermäusen ein Zuhause! Lubich erklärt: „Um den Scheiblingstein haben großflächige Rodungen stattgefunden. Viele Fledermäuse haben ihre Quartiere verloren." Im Winter sind die Tiere aber auf ein Zuhause angewiesen, in dem sie die kalte Jahreszeit verschlafen können. Die Fledermausexpertin Katharina Bürger konnte sechs Arten in Scheiblingstein nachweisen.

Helfen geht ganz einfach. Und zwar mit Fledermausquartieren — kleinen Holzkästen, in denen die Tiere schlafen. Die gibt es jetzt als kleine und elegante Variante. Lubich erklärt: „Viele Leute hat das klobige Aussehen der Kästen gestört. Deshalb gibt es jetzt kleinere Varianten, von denen man zwei bis drei Stück nebeneinander aufhängen kann."

Wchtig: Die Schlafhäuschen müssen aus unbehandeltem Holz angefertigt werden und dürfen nur süd-, west- und ostseitig hängen. „Die Kästen sollten hoch und an lichten Stellen, die einen freien Anflug ermöglichen, befestigt werden. Auch sollten mindestens zwei Kästen nebeneinander hängen, da die Tiere äußerst kontaktfreudig sind und ein ausgeprägtes Sozialleben führen", weiß Lubich.

Scheiblingstein setzt ein positives Signal: Zwei Stück sollen an der Rückseite des Karl-Mühldorf-Heims aufgestellt werden. Wer Interesse hat, kann sich an Birgit Rotter (Österreichische Bundesforste) oder Katharina Bürger (www.fledermausschutz.at) wenden.